

Unterwegs in Darm und Hirn

26 Augusta-Kliniken an drei Standorten stellen sich am Samstag beim Tag der offenen Tür vor

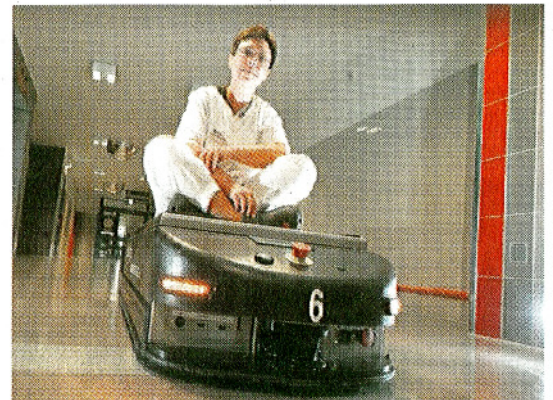
Kirsten Simon

Das Programmheft ist so dick, wie in kleinen Ortschaften das Telefonbuch: Beim Tag der offenen Tür der Evangelischen Stiftung Augusta erwartet die Besucher am Samstag ein üppiges Programm an drei Standorten. An der Bochumer Bergstraße, in Linden und in Hattingen stellen sich die 26 Augusta-Kliniken vor und planen viele Aktionen zum Mitmachen, Zuschauen und Staunen. Das Programm läuft von 10 bis 18 Uhr, ein Shuttle-Service ist eingerichtet, der zwischen den drei Veranstaltungsorten pendelt.

Mehr als 200 Programmpunkte sind geplant, „in dieser Größenordnung hatten wir das noch nicht“, sagt Ulrich Froese, Geschäftsführer der Augusta-Krankenanstalt. Ärzte halten Vorträge – die aber nicht länger als 20 Minuten gehen sollen, damit die Besucher die Möglichkeit haben, möglichst viel zu schaffen. Denn es gibt viel zu sehen. Darm, Hirn und Wirbelsäule werden erwartet, Niere und Herz auch. Und das in einer Größe, die Besichtigungen der Organmodelle von innen erlaubt.

„Dazu gibt es die Möglichkeit, sich über verschiedene Krankheitsbilder zu informie-

ren“, sagt Prof. Dirk Bokemeyer, Chefarzt der Nephrologischen Klinik. Es gibt Theorie- und es gibt Praxis-Teile, so ist das beim Medizinstudium und so ist das auch beim Tag der offenen Tür, der bei der Augusta mit „Toffte“ abgekürzt wird. Hier können sich die Besucher checken lassen. „Wir möchten damit auch Freunden und Familien unserer 2500 Mitarbeiter die Möglichkeit geben, sich die Arbeitsbereiche näher anzusehen“, sagt Geschäftsführer Froese. Auch die Abteilungen, die nicht direkt etwas mit der Medizin zu tun haben, stellen sich vor: Reinigungskräfte, Küche, Gärtner . . .



Schwester Jolanthe sitzt auf einem Transportroboter, der automatisch durch die Gänge fährt. Beim Tag der offenen Tür dürfen Kinder mit diesem Gefährt durch das Krankenhaus fahren. Foto: Ingo Otto